

## Sollen die Apokryphen des Alten Testaments ferner den Bibeln beigebunden werden oder nicht?

*Der Lutheraner*  
Jahrg. 10, Nr. 11  
St. Louis, Mo., den 17. Januar 1854  
S. 84-85

Ueber diese Frage ist in Deutschland seit einigen Jahren ein lebhafter Streit in vielen Schriften geführt worden, von denen die meisten gegen die Beibehaltung der Apokryphen sind. Einer der schriftlichen Aufsätze über diesen Gegenstand, ist ohne Zweifel der, im vorjährigen Jahrgange der „Ev. Kirchenzeitung“ der hier im Auszuge, mit einigen Zusatz u. Anmerkungen, mitgetheilt werden soll.

Die biblischen Bücher des A. Test. sind theils kanonische, theils apokryphische. Die kanonischen sind solche, die für den ganzen Glauben die einzige Regel und Richtschnur des Glaubens sind. Diese kanonischen Bücher sind alle die, welche in Luthers Bibelübersetzung vom ersten Buche Mosis bis zum Propheten Malachi stehen; sie sind sämmtlich wie hinreichende Zeugnisse im Alten und Neuen Testamente haben, z. B. 2 Cor. 23, 1-3, Joh. 5, 39, 2 Timoth. 3, 16, und eben deshalb sind alle jene Bücher kanonisch.

Die apokryphischen Bücher hingegen sind solche, deren Verfasser nicht unter die heiligen Menschen Gottes gezählt werden dürfen, die geredet haben, getrieben von dem heil. Geiste 2 Petri 1, 21, und denen der heil. Geist in seinen Worten nicht Zeugniß giebt. Es sind also alle die Schriften, welche in Luthers Bibelübersetzung vom Buche Judith bis zum Gebet Manasse stehen. Im N. Testament wird nicht eine einzige Stelle aus diesen apokryphischen Büchern ausdrücklich angeführt; dennoch aber finden sich in den apost. Büchern viele Stellen, welche als Parallelstellen zu Aussprüchen des N. Test. anzusehen sind.

This question has been the subject of lively debate in Germany for several years, carried on in many writings, most of which argue against retaining the Apocrypha. One of the most notable essays on this subject is undoubtedly the one that appeared in last year's volume of the \*Ev. Kirchenzeitung\* [Evangelical Church Gazette], which is to be shared here in abridged form, with some additions and notes.

The biblical books of the Old Testament are partly canonical, partly apocryphal. The canonical books are those that serve as the sole rule and standard of faith for all belief. These canonical books are all those found in Luther's Bible translation from the First Book of Moses through the Prophet Malachi; they all have sufficient testimony in both the Old and New Testaments — e.g., 2 Cor. 23:1-3, John 5:39, 2 Tim. 3:16 — and for that reason all those books are canonical.

The apocryphal books, by contrast, are those whose authors cannot be counted among the holy men of God who spoke as they were moved by the Holy Spirit (2 Pet. 1:21), and to whom the Holy Spirit does not bear witness in His Word. They are thus all the writings found in Luther's Bible translation from the Book of Judith through the Prayer of Manasseh. Not a single passage from these apocryphal books is expressly cited in the New Testament; and yet many passages are found in the apostolic writings that are to be regarded as parallel passages to statements in the New Testament.

### Wörterverzeichnis

der Streit m., -(e)s, -e. dispute, controversy, quarrel  
mittheilen weak, 2nd part. of 'mittheilen'. to communicate, impart, share  
kanonisch attributive; from 'Kanon' (canon). canonical, belonging to the biblical canon  
apokryphisch attributive; from 'Apokrypha' (apocrypha). apocryphal, non-canonical

die Richtschnur f., -, -schnüre. guiding principle, standard, rule (lit. 'plumb line')

die Bibelübersetzung f., -, -en. Bible translation

sämmtlich attributive; archaic for 'sämtlich'. all, entire, complete

der Verfasser m., -s, -. author

geredet weak, 2nd part. of 'reden' (archaic past part.). spoken (archaic past participle)  
geben strong irreg., 3rd sg. present; archaic spelling. gives, grants, provides testimony  
die Stelle f., -, -n. passage, verse, reference

die Parallelstelle f., -, -n. parallel passage (cross-reference in scripture)

Die Unterscheidung zwischen canon. und apokryphischen Büchern wurde zwar in der christlichen Kirche, besonders von dem 3ten Jahrhundert an, durch Origenes und Hieronymus immer allgemeiner, allein schon im Jahre 393 that die Kirchenversammlung zu Hippo, den Mißgriff, die genannten Bücher als zum Canon des A. Test. gehörend zu erklären. Von da an nahm die Vermengung zwischen canon. und apokryph. Büchern, namentlich in der abendländischen Kirche, immer mehr überhand, bis endlich die Reformation Dr. Luthers auch hierin die schon im Zeitalter der Kirchenväter erkannte Wahrheit wieder ans Licht brachte.

Dr. Luther nämlich wies in seiner deutschen Bibelübersetzung den Apokryphen ihre Stelle zwischen den canon. Büchern des Alt. und N. Testaments an und brachte der Gleichstellung derselben mit den canon. Büchern, aber auch jeglicher Geringschätzung durch die meisterhafte Ueberschrift vor: „Apokrypha, das sind Bücher, welche der heiligen Schrift nicht gleich zu achten und doch nützlich und gut zu lesen sind.“ Dieses Urtheil kann mit Recht als das Urtheil der ganzen luth. Kirche angenommen werden, da in ihr die luth. Bibelübersetzung entschieden kirchliches Ansehen genießt.

The distinction between canonical and apocryphal books gradually became more widespread in the Christian church — particularly from the third century onward, through Origen and Jerome — but already in the year 393, the Council of Hippo made the mistake of declaring those books to belong to the canon of the Old Testament. From that point on, the conflation of canonical and apocryphal books grew increasingly common, especially in the Western church, until finally the Reformation of Dr. Luther brought back to light the truth that had already been recognized in the age of the Church Fathers.

Dr. Luther, in his German Bible translation, assigned the Apocrypha their place between the canonical books of the Old and New Testaments, and counteracted both their equation with the canonical books and any undue disparagement of them with the masterly heading: \*"Apocrypha — that is, books which are not held equal to Holy Scripture, and yet are useful and good to read."\* This judgment may rightly be taken as the judgment of the entire Lutheran Church, since Luther's Bible translation enjoys decidedly ecclesiastical authority within it.

---

Wörterverzeichnis

die Unterscheidung f., -, -en. distinction, differentiation

die Kirchenversammlung f., -, -en. church council, ecclesiastical assembly

der Mißgriff m., -(e)s, -e. blunder, mistake, misguided action

überhandnehmen sep. v., strong; infinitive: überhandnehmen. to increase excessively, gain ground, become prevalent

die Reformation f., -, -en. the Reformation (Protestant religious movement)

die Ueberschrift f., -, -en. heading, title, caption

das Urtheil n., -(e)s, -e. judgment, verdict, assessment

das Ansehen n., -s, -. authority, reputation, status

Während nun die Reformirten im Allgemeinen mit diesem Urtheil übereinstimmen, sind die Römisch-Catholischen in entschiedenem Gegensatz dagegengetreten. Man wollte nämlich die herrschende Praxis, die apokr. Bücher den canon. gleichzustellen, nicht aufgeben, weil man damit den Protestanten das Zugeständniß gemacht hätte, daß dieselben in einem wichtigen Punkte die Wahrheit hinter sich zurückverfälscht, Wahrheit aus's Licht gebracht hätten; man verwarf, daß die Kirche nimmermehr das Recht habe, Bücher, die alle Zeugnisse für ihre göttliche Glaubwürdigkeit ermangelten, zu der Würde von canon. Büchern zu erheben; man beharrte in der längst hergebrachten Vermengung von Menschensatzungen und Gotteswort, und endlich wollte man die scheinbaren Beweisstellen für gewisse Lehren nicht gern verlieren, z. B. das Buch Tobia für die Lehre von Schutzengeln, das 2 Buch der Maccab. 12, 42 für das Fegefeuer und die Fürbitte für die Todten. Daher ging die Kirchenversammlung von Trient, die vom Jahre 1545 an gehalten wurde, so weit, daß sie alle diejenigen mit dem Fluche belegte, welche nicht alle in der röm. Vulgata oder latein. Bibelübersetzung enthaltenen Bücher für heilig und canonisch hielten.

Dieser unrechtmäßigen Erhebung der apokryphischen Bücher setzte man ihre unverdiente Verbannung entgegen, namentlich von Seiten der protestant. Bibelgesellschaften in England. Seit ihrer Stiftung im Jahre 1804 war es ihr Grundsatz gewesen, in den von ihr ausgehenden Bibelausgaben die Apokryphen wegzulassen, worin ihr auch die später gestiftete Normannische Bibelgesellschaft nachfolgte. Dennoch aber unterstützte die englische Bibelgesellschaft bis zum Jahre 1826 immer noch solche Bibelausgaben des Jesuiten, welche Bibeln mit Apokryphen versahen. Um diese Zeit aber erhob sich dagegen von dem protestant. Schottland aus ein solcher Widerspruch, daß endlich jene Bibelgesellschaft sich entschließen gegen alle Verbreitung der apokryphischen Bücher erklärte und damit nicht nur die Grundsätze aller Protestanten in Bezug auf diese Bücher anerkannte, sondern auch durch ihre Handlungsweise Millionen den Segen derselben entzog, den sie so lange in der christlichen Kirche gehabt hatten.

While the Reformed generally agree with this judgment, the Roman Catholics have taken a firm opposing stance. They were unwilling to abandon the prevailing practice of equating the apocryphal books with the canonical, since doing so would have meant conceding to the Protestants that the church had in an important matter suppressed the truth and that the Protestants had brought it back to light. They rejected the argument that the church has no right to elevate to canonical dignity books that lack all testimony to their divine authority. They persisted in the long-established conflation of human tradition and the Word of God, and finally, they were reluctant to lose the apparent proof-texts for certain doctrines — for example, the Book of Tobit for the doctrine of guardian angels, and 2 Maccabees 12:42 for purgatory and intercession for the dead. Consequently, the Council of Trent, convened from 1545 onward, went so far as to pronounce a curse upon all who did not regard all the books contained in the Roman Vulgate (the Latin Bible translation) as sacred and canonical.

Against this illegitimate elevation of the apocryphal books, an undeserved banishment was proposed — particularly by the Protestant Bible societies in England. Since its founding in 1804, it had been a principle of the British and Foreign Bible Society to omit the Apocrypha from the Bible editions it produced, and the later-founded Norman Bible Society followed suit. Nevertheless, the English Bible Society continued until 1826 to support certain Bible editions that included the Apocrypha. Around that time, however, such opposition arose from Protestant Scotland that the society finally resolved to declare itself against all distribution of the apocryphal books — thereby not only acknowledging the principles of all Protestants regarding these books, but also, through its actions, depriving millions of the blessing these books had long provided in the Christian church.

#### Wörterverzeichnis

die Reformirten m. pl., reformed Protestants (proper collective). Reformed (Calvinist branch of Protestantism)	ermangelten weak, 3rd pl. past of 'ermangeln'. lacked, were wanting, failed to have	die Verbannung f., -, -en. banishment, exclusion, removal
entgegenstehen strong, 2nd part. of 'entgegengetreten'. to stand against, oppose, resist	belegen weak, 3rd sg. past; meaning 'cursed'. cursed, condemned, anathematized	die Bibelgesellschaft f., -, -en. Bible society
die Glaubwürdigkeit f., -, (no pl.). credibility, trustworthiness, authenticity	die Vulgata f., -, -s or -e (Latin Vulgate Bible). the Vulgate (Latin Bible translation)	entziehen strong, 3rd sg. past of 'entziehen'. to deprive of, deny, withdraw

In Deutschland wurden damals durch diese Streitfrage keine auffallenden Bewegungen hervorgerufen; denn die dortigen Bibelgesellschaften erklärten sich mit wenigen Ausnahmen für die Beibehaltung der Apokryphen, indem sie sich für nicht berechtigt erklärten, an den kirchlichen Formen etwas zu ändern. Erst seit einigen Jahren entstand ein lebhafter Krieg gegen diese Bücher, der jetzt noch fort dauert. Die Angriffe kamen aus den verschiedenen Gegenden und gehen in gleicher Weise von Lutheranern (z. B. Pfr. Kraußold in Fürth, Pfr. Kluge in Bernstadt in Schlesien,) von Reformirten u. Unirten aus. Einem aufmerksamen Beobachter wird es nicht entgehen, daß alle diese Angriffe mehr oder weniger unter dem Einflusse eines sonst sehr ehrenwerthen Mannes stehen, nämlich des Dr. Marriot in Basel, des Herausgebers der Zeitschrift „der wahre Protestant.“ Dessen Aufgabe die Bekämpfung des röm. Katholicismus ist. Derselbe hatte einen Preis für die besten Angriffe gegen die Apokryphen ausgesetzt, worauf nicht weniger als 19 Schriften eingingen, von denen 2 den Preis gewannen, nämlich eine mehr gelehrte Schrift von Licentiat Keerl, und eine mehr populäre von dem eben erwähnten Pfr. Kluge. Beide Schriften wurden im vorigen Jahre auf dem Kirchentage in Bremen einstimmig angenommen. „Wenn man Alles,“ sagt der Verfasser jenes Aufsatzes, „was an den geschriebenen Schriften gegen die Apokryphen aufgesammelt ist, in sich aufgenommen hat, und dann von Neuem sich ihnen nähert, so faßt man sich nur um so mehr angezogen von dem Geiste lebendiger Gottesfurcht, der uns aus ihnen entgegenweht. Es gehört nur ein gar geringer Grad von Unbefangenheit dazu, um diesen namentlich in Büchern, wie Jesus Sirach, die Weisheit, Tobias, Baruch, das erste Buch der Maccabäer, zu erkennen, und ist man erst dort davon ergriffen worden, so wird das Auge auch für die schwächeren Strahlen des Lichts in den übrigen empfänglich werden.“

In Germany, this controversy did not at the time provoke any notable upheaval; for the German Bible societies, with few exceptions, declared themselves in favor of retaining the Apocrypha, holding themselves not authorized to alter established ecclesiastical forms. Only in recent years has a vigorous campaign against these books arisen — one that continues to this day. The attacks have come from various quarters and proceed equally from Lutherans (e.g., Pastor Kraußold in Fürth, Pastor Kluge in Bernstadt in Silesia), from the Reformed, and from the United. A careful observer will not fail to notice that all these attacks stand more or less under the influence of an otherwise very honorable man — namely, Dr. Marriot in Basel, editor of the periodical \*Der wahre Protestant\* [The True Protestant], whose mission is the combating of Roman Catholicism. He had offered a prize for the best attacks against the Apocrypha, to which no fewer than 19 writings were submitted, two of which won the prize: a more scholarly work by Licentiate Keerl, and a more popular one by the aforementioned Pastor Kluge. Both writings were unanimously received at last year's Church Assembly in Bremen. "When one has absorbed everything that has been gathered in writings against the Apocrypha," says the author of that essay, "and then approaches them anew, one finds oneself drawn all the more by the spirit of living fear of God that breathes toward us from them. It takes only the slightest degree of open-mindedness to recognize this — especially in books such as Jesus Sirach, Wisdom, Tobit, Baruch, and the First Book of Maccabees — and once one has been seized by it there, the eye becomes receptive also to the fainter rays of light in the remaining books."

Wörterverzeichnis

die Bewegung f., -, -en. motion, stirring, agitation, commotion	die Unirten m. pl., united church members (proper collective). United (members of united Reformed-Lutheran churches)	der Kirchentag m., -(e)s, -e. church assembly, Protestant general assembly
berechtigten weak, adj. form or past part. meaning 'justified'. justified, authorized	der Einfluss m., -(e)s, -sse. influence, impact, effect	einstimmig attributive/predicative. unanimous, with one voice
der Krieg m., -(e)s, -e. war, struggle, campaign (here: polemic campaign)	aussetzen weak, 2nd part.; meaning 'offered as prize'. set out, offered (as a prize)	Unbefangenheit f., -, (no pl.). impartiality, objectivity, freedom from bias
der Gegend f., -, -en. region, area, quarter	eingehen strong, 3rd pl. past; sep. v.. came in, arrived, submitted	

Der durchgreifendste Vorwurf gegen die apokr. Bücher, den zunächst der Rationalismus aufgebracht hat und den dann leider auch gläubige Theologen angenommen und ziemlich allgemein verbreitet haben, ist der: „Die Apokryphen enthalten nichts von einem Messias und dessen Reich.“ Allein bei unbefangener Erwägung werden wir darin doch manche Stellen entdecken, aus denen deutlich hervorgeht, daß ihre Verfasser den Glauben an den zukünftigen Heiland kannten, z. B. 1 Maccab. 2, 57, und Sir. 47, 13, ist von einem Könige die Rede, der niemand anders als unser Herr Christus sein kann; dasselbe gilt vom 1 Maccab. 14, 41, wo der rechte Prophet erwähnt wird, den Gott erwecken wollte.

*Von der unparteiischen Würdigung der Apokryphen, so wie von ihrem bisherigen Gebrauche, sagt N. S. i e r treffend: „Wir können uns der Ueberzeugung noch nicht entziehen lassen, daß die Einführung der Apokryphen zwischen Malachi und Christus, ihr Anschluß an das für Christi Zeit vorbereitete griechische Alte Testament (die Septuaginta), ihr dadurch vermittelter Uebergang in die Kirche Christi gleich neben dem Alt. Testament und das Ansehen, welches sie in bedeutenden Abtheilungen derselben bis zum heutigen Tag behauptet haben, insofern wirklich von der Vorsehung beabsichtigt sei, als sie eine besonders zweckmäßige Beilage zu dem canonischen Worte Alt. und N. Testament ausmachen. Es könnte wirklich zu Zweifeln an der Wahrheit des Wortes Christi veranlassen: „Ich bin bei euch alle Tage bis an der Welt Ende,“ wenn die ganze christliche Kirche durch Ihn nicht vor dem schweren Irrthum bewahrt worden wäre, Schriften, unnöthig und schädlich zu lesen, für solche zu erklären, welche gut und nützlich zu lesen seien.“*

The most sweeping charge against the apocryphal books — first advanced by rationalism and then, unfortunately, taken up and rather widely disseminated by believing theologians as well — is this: \**“The Apocrypha contain nothing about a Messiah and His kingdom.”*\* Yet upon impartial consideration, we will discover in them no small number of passages from which it clearly emerges that their authors were acquainted with the faith in the coming Savior — e.g., 1 Macc. 2:57 and Sir. 47:13, where mention is made of a king who can be none other than our Lord Christ; the same applies to 1 Macc. 14:41, which refers to the true Prophet whom God would raise up.

*On the impartial assessment of the Apocrypha and their use to date, N. S. i e r aptly remarks: “We cannot yet bring ourselves to abandon the conviction that the introduction of the Apocrypha between Malachi and Christ, their attachment to the Greek Old Testament (the Septuagint) prepared for the time of Christ, their consequent transmission into the church of Christ alongside the Old Testament, and the authority they have maintained in significant portions of it to this day — that all of this was genuinely intended by Providence, inasmuch as they constitute a particularly fitting supplement to the canonical Word of Old and New Testament. It might truly give rise to doubts about the truth of Christ's word — ‘I am with you always, to the end of the age’ — if the entire Christian church had not been preserved by Him from the grievous error of declaring writings to be good and profitable to read that are in fact unnecessary and harmful to read.”*

#### Wörterverzeichnis

der Vorwurf m., -(e)s, -würfe. accusation, reproach, charge	die Septuaginta f., -, (proper noun, ancient Greek OT translation). the Septuagint (ancient Greek translation of Hebrew scriptures)	der Irrthum m., -(e)s, -thümer. error, mistake, delusion
der Rationalismus m., -, (no pl.). rationalism (18th-19th c. philosophical movement)	die Vorsehung f., -, -en. providence, divine foresight	
die Erwägung f., -, -en. consideration, reflection, weighing	die Beilage f., -, -n. appendix, supplement, enclosure	

Bei dem Lesen der apokr. Bücher sollen wir nie vergessen, daß sie von ihnen nicht das Wort gilt, wie von den canon. Büchern: „Siehe deine Schuhe aus, denn das Land, da du auf stehest, ist heiliges Land;“ sondern das Wort: „Prüfet Alles und das Gute behaltet.“ Waber sollen wir Ausprüche derselben nie zum Beweis von Lehren gebrauchen, die nicht in den canon. Büchern gegründet sind, z. B. zu den oben erwähnten Lehren von Schutzengeln, vom Fegefeuer, von Fürbitte für die Todten. Mißverhältniß, z. B. von der Verdienstlichkeit des Gehorsams gegen Eltern Sir. 3, 4, 6, und namentlich der Almosen Tob. 12, 9, sollen wir nach dem Zusammenfassen der heilssamen Lehre zurechtstellen und überhaupt immer dessen eingedenk sein, daß in diesen Büchern ungleichlich mehr Gutes und Nützlich, als Falsches und Schädliches enthalten ist, wie sie denn namentlich viel Treffliches zur Erklärung der 10 Gebote darbieten.

Um noch etwas von zweien dieser Bücher zu erwähnen, so wurde Jesus Sirach mit dem Namen Ecclesiasticus, d. i. kirchliches Buch, bezeichnet, weil es in der Kirche zur Erbauung der Sitten gelesen und selbst die Epistel am Tage St. Johannis des Evangelisten (Sir. 15, 1-8) und die sonntägliche Lection zur Katechismuslehre (Sir. 3, 1-18.) daraus genommen wurde. Dr. Luther spricht sich über dieses Buch in seiner Vorrede also aus: „Es ist ein nützlich Buch für den gemeinen Mann, denn auch sein Fleiß ist, daß er einen Bürger und Hausvater gottesfürchtig, fromm und klug mache, wie er sich gegen Gott, Gottes Wort, Priester, Eltern, Weib, Kinder, eigen Leib, Gütern, Knechte, Nachbarn, Freunden, Feinden, Obrigkeit u. jedermann halten soll, daß man es wohl möchte nennen ein Buch von der Hauszucht oder von den Tugenden eines frommen Hausherrn, welches auch die rechte geistliche Zucht ist und heißen soll.“

Wie nun Dr. Luther gerathen hat, zu Zeiten auch über dieses Buch zu predigen, so hat dies sein Schüler Joh. Mathesius in Joachimsthal in Gemeinschaft mit seinen Collegen gethan. Diesen Predigten, die einen starken Folio band ausmachen, hat er als Motto den Spruch des Clemens Romanus (in den canon. apostol.) vorgesetzt: „Ihr sollt auch wohl lernen die Weisheit Sirach, ja wir wollen auch, daß ihr dasselbige Buch euren Schülern und Jüngern gar gemein und bekannt machet.“

In reading the apocryphal books, we should never forget that what applies to the canonical books does not apply to them — "Put off your shoes, for the land on which you stand is holy ground" — but rather: "Test all things; hold fast to what is good." We should never use statements from them to prove doctrines not grounded in the canonical books — for example, the doctrines mentioned above concerning guardian angels, purgatory, and intercession for the dead. Problematic passages — e.g., on the meritoriousness of obedience to parents (Sir. 3:4, 6) and especially of almsgiving (Tob. 12:9) — we should correct in light of the wholesome teaching, and we should always bear in mind that these books contain incomparably more that is good and profitable than what is false and harmful; in particular, they offer much that is excellent for the exposition of the Ten Commandments.

To say something further about two of these books: Jesus Sirach was designated by the name \*Ecclesiasticus\* — that is, "the Church Book" — because it was read in the church for the edification of morals, and both the Epistle for the Feast of St. John the Evangelist (Sir. 15:1-8) and the Sunday lection for catechetical instruction (Sir. 3:1-18) were taken from it. Dr. Luther speaks of this book in his preface as follows: "It is a useful book for the common man, for its diligence is also to make a citizen and head of household God-fearing, pious, and prudent — how he is to conduct himself toward God, the Word of God, priests, parents, wife, children, his own body, goods, servants, neighbors, friends, enemies, authority, and everyone — so that one might well call it a book of household discipline or of the virtues of a pious householder, which is also the true spiritual discipline and should be called such."

Just as Dr. Luther advised preaching from this book from time to time, so his pupil Joh. Mathesius did in Joachimsthal, together with his colleagues. To these sermons, which make up a substantial folio volume, he prefixed as a motto the saying of Clement of Rome (in the canonical apostolic writings): "You shall also learn well the Wisdom of Sirach — indeed, we also wish that you make this same book common and well-known to your pupils and disciples."

#### Wörterverzeichnis

prüfen weak, 2nd pl. imperative; archaic 'Prüfet'. test, examine, discern  
das Mißverhältniß n., -sses, -sse.  
disproportion, imbalance, distortion

die Verdienstlichkeit f., -, (no pl.).  
meritoriousness, worthiness of reward  
die Almosen n., -, - (pl. usually same). alms,  
charitable giving

trefflich attributive/predicative; meaning  
'excellent'. excellent, fine, admirable  
die Erbauung f., -, -en. edification, spiritual  
uplift, moral instruction

die Epistel f., -, -n. epistle, biblical letter  
(liturgical reading)  
die Hauszucht f., -, -en. household discipline,  
domestic order

der Schüler m., -s, -. student, disciple,  
follower  
der Folio m., -(e)s, -bände (compound with  
band/volume). folio volume (large-format  
book)

Valerius Herberger, Pfarrer in Fraustadt, sagt 1627, sagt in der „Erklärung des Haus- und Zuchtbuches Jesus Sirach in 97 Predigten“ von demselben Buche: „Es ist bräuchlich gewesen, daß man die Schulkinder nach dem Katechismo läßt in dem Sirach lesen, damit der lieben jungen Jugend bald anfangs gleichsam als mit der Muttermilch die Gottesfurcht und christliches Leben möge eingeflößt werden.“

Vom Buche der Weisheit sagt Dr. Luther in seiner Vorrede über dieses Buch: „Es ist viel gutes Dings drinnen und wohl werth, daß man's lese. — Daraus man klärlich erkennen kann, daß es Weisheit hier heißt, nicht die klugen hohen Gedanken der heidnischen Lehrer und menschlichen Vernunft, sondern das heilige göttliche Wort. Und was du hierinnen liebest und Preises von der Weisheit hörest, da wisse, daß es nichts anders, denn von dem Worte Gottes gesagt ist.“

Wir schließen mit den letzten Worten jenes trefflichen Aufsatzes: „Eine sehr bemerkenswerthe Lection dieser Polemik (gegen die apokryphischen Bücher) und der mit ihr Hand in Hand gehenden Thätigkeit von Colporteurs der Britischen Bibelgesellschaft, welche das christliche Volk gegen die Bibeln mit Apokryphen einzunehmen suchen, ist die, daß die Autorität der Kirche, die jetzt, wenn je, zarte Schonung verdient und welchemuthig anzugreifen ist, ein besonders schweres Vergehen ist, dadurch einen neuen Stoß erhält. Was sollen die Leute von einer Kirche denken, welche von ihren ersten Anfängen an und durch die Jahrhunderte ihres Bestehens hundert Bücher als nützlich und gut zu lesen den übrigen empfohlen und sie der Sammlung der heiligen Schrift beigefügt hat, welche in Wahrheit unnütz und schädlich zu lesen sind?“

R.

Valerius Herberger, pastor in Fraustadt, writes in 1627 in his \*Explanation of the Household and Discipline Book of Jesus Sirach in 97 Sermons\*: "It has been the custom that schoolchildren, after the Catechism, are made to read in Sirach, so that the fear of God and Christian life might be instilled in the beloved youth early on, as if with mother's milk."

Of the Book of Wisdom, Dr. Luther writes in his preface: "There is much good in it and it is well worth reading. — From it one can clearly recognize that what is here called Wisdom is not the clever lofty thoughts of pagan teachers and human reason, but the holy divine Word. And whatever you hear here praised and extolled about Wisdom — know that it speaks of nothing other than the Word of God."

We close with the final words of that excellent essay: "A very noteworthy lesson of this polemic (against the apocryphal books) and of the activity of the British Bible Society's colporteurs — who seek to turn the Christian people against Bibles containing the Apocrypha — is that the authority of the church, which now more than ever deserves tender consideration and which it is a particularly grave offense to attack recklessly, thereby receives yet another blow. What are people to think of a church which, from its very beginnings and through the centuries of its existence, has recommended a hundred books as useful and good to read and added them to the collection of Holy Scripture — books which are in truth useless and harmful to read?"

R.

---

#### Wörterverzeichnis

der Colporteur m., -s, -e (person who distributes literature). colporteur, book peddler, literature distributor